



Hannah Stamm

Foto: privat

## Mail aus Barcelona

Nachdem ich mich ziemlich genau vor einem Jahr etwas planlos und ohne ein Wort Spanisch zu können für ein Erasmus-Semester in Spanien beworben habe, war ich umso überraschter, wie schnell dieses Jahr vorüberging und ich mit gepacktem Koffer im Zug Richtung Barcelona saß.

Ohne allzu große Erwartungen, soweit das überhaupt möglich ist nach all den positiven Erfahrungsberichten, die mich von ehemaligen Erasmus-Studierenden und -Studenten erreicht haben, aber mit vielen Ungewissheiten und natürlich auch einigen Sorgen, Zweifeln und Ängsten habe ich Mitte Februar mein Erasmus-Semester an der Universität Autònoma de Barcelona begonnen.

Und was soll ich sagen: Der erste Monat ist bereits wie im Flug vergangen. So viele neue Eindrücke, Leute und Erfahrungen machen es mir bisher unmöglich, hier so etwas wie ein Alltagsgefühl zu entwickeln. Aber gerade das macht den Aufenthalt auch so spannend.

Jeder Tag ist anders. Manchmal weiß ich morgens noch nicht, was der restliche Tag so bringt und an unerwarteten Wendungen bereithält. Aber eins ist sicher: Diese Stadt macht alles möglich! Ich habe selten eine so vielfältige, dynamische,

internationale und schöne Stadt erlebt wie Barcelona. Umso dankbarer bin ich, ein ganzes Semester hier leben zu dürfen und die Stadt von ihren ganz unterschiedlichen Seiten kennenlernen zu können.

Die Uni stellt mich bisher vor einige Herausforderungen. Da ist zum Beispiel die Sprache. Gott sei Dank hatte ich bisher den Großteil meiner Kurse und Vorlesungen in „Castellano“, was wir unter „Spanisch“ verstehen, und nicht in dem sonst in Katalonien typischen „Catalán“, das nochmals eine ganz eigene Sprache ist. Auch das Einfinden in die organisatorischen Dinge oder das Verstehen der Strukturen, Lehr- und Prüfungskonzepte stellt mich vor gewisse Herausforderungen.

Doch auch wenn viele Dinge hier anders sein mögen, wie beispielsweise die viel kleineren Gruppen und eine dadurch eher Schulklassen ähnliche Atmosphäre oder die regelmäßigeren Überprüfungen, ist es umso schöner zu sehen, dass manche Dinge eben auch gar nicht anders sind und sich genau wie bei uns in Deutschland verhalten. Der Zusammenhalt und die Unterstützung der Studierenden untereinander zählen zum Beispiel dazu.

Abschließend kann ich sagen, dass ich noch lange nicht alles gesehen habe, was diese Stadt zu bieten hat. Ich hoffe sehr, dass ich nach und nach vor allem an der Uni mehr ankomme. Ich bin auf jeden Fall total gespannt, was die nächsten Monate noch bringen werden und voller Vorfreude auf alles, was noch kommt!

Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an [medizin.studium@aekno.de](mailto:medizin.studium@aekno.de).

## Düsseldorf

### Tag der Allgemeinmedizin

Zum zwölften Mal lädt das Institut für Allgemeinmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf im Mai zum Tag der Allgemeinmedizin ein. Die ganztägige Fortbildungsveranstaltung richtet sich vor allem mit den zehn angebotenen Workshops sowohl an niedergelassene Hausärztinnen und -ärzte als auch an das gesamte Praxisteam. Zu Beginn referiert Professor Dr. rer. medic. Ralph Möller vom Institut für Versorgungsforschung am Centre for Health and Society der Düsseldorfer Universität zu „Multi-professioneller Versorgung von älteren Menschen“. Bei den Workshops stehen unter anderem die interprofessionelle Versorgung von Bewohnern in stationären Einrichtungen, Diabetesbehandlung, Rheuma und die ambulante Versorgung von psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen auf dem Programm. Ein Workshop stellt das Hausärztliche Forschungspraxennetz NRW (HAFO.NRW) vor.

Der Tag der Allgemeinmedizin findet am Samstag, 6. Mai 2023 von 9 bis 16 Uhr in den Räumen der O.A.S.E. der Heinrich-Heine-Universität, Gebäude 16.61, Universitätsstraße 1 in Düsseldorf statt. Informationen und Anmeldung beim Institut für Allgemeinmedizin unter [zeynep.acar@med.uni-duesseldorf.de](mailto:zeynep.acar@med.uni-duesseldorf.de), Tel.: 0211 81-19751, Fax: 0211 81-18755. Anmeldemöglichkeit unter [www.uniklinik-duesseldorf.de](http://www.uniklinik-duesseldorf.de) über „Institut für Allgemeinmedizin“ und „Öffentliche Veranstaltungen“. *bre*

## Bonn

### Offizieller Abschied in Talar und Baret

Am 8. Juli 2023 verabschiedet die Universität zu Bonn ihre Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2022/2023 auf der Bonner Hofgartenwiese mit einem rauschenden Universitätsfest. Die Bonner Universität erwartet über tausend Graduierte gemeinsam mit ihren Familien, Freunden und Universitätsmitgliedern. Die Studierenden, die ihr Studium in dem aktuellen Jahrgang erfolgreich abgeschlossen haben, bekommen bei dem Fest ihre Urkunden überreicht. Auch gehört

zur Bonner Tradition, die den Tag zu etwas ganz Besonderem werden lässt, dass die Absolventen in Talar und Baret gekleidet sind und sich zum traditionellen „Hütewerfen“ versammeln. Im Rahmen des Bühnenprogramms wird die Bonner Brass-Band Druckluft zu hören sein.

Absolventinnen und Absolventen können sich ab sofort bis zum 2. Juni 2023 mit bis zu drei Begleitpersonen für das Universitätsfest online anmelden unter [www.uni-bonn.de/universitaetsfest](http://www.uni-bonn.de/universitaetsfest). *bre*



Ein ganz besonderer Moment: das traditionelle Hütewerfen der Graduierten beim Bonner Universitätsfest.

Foto: Volker Lannert/Uni Bonn